

Literatur = Notes de lecture

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **50 (2011)**

Heft 1: **Wege, Brücken, Stege = Chemins, ponts, passerelles**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

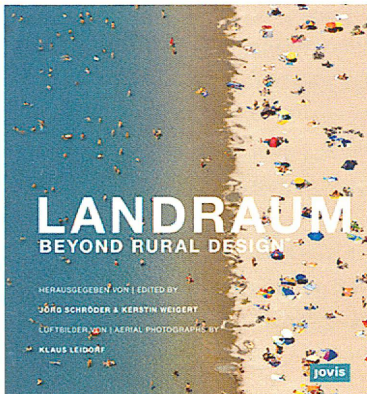
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Notes de lecture



Landraum. Entwerfen auf dem Land (Beyond Rural Design)

Jörg Schröder, Kerstin Weigert (Hg.)

352 S., 21 × 24 cm, Hardcover, mit zahlreichen Plänen, Zeichnungen sowie etwa 340 farb- und s/w Abb., zweisprachig (d/e), Jovis Verlag, Berlin 2010, ISBN 978-3-86859-022-7

«Land ist der weisse Fleck der Architektur der Gegenwart» steht auf dem Klappentext, munter ruft die Publikation zu einer Neuentdeckung der Peripherie auf. Alleine: so einfach ist es nicht. Und sollte eine Publikation daran etwas ändern können, diese nicht. Das Werk setzt sich auf 352 Seiten mit «Landraum» auseinander, ohne den zentralen Begriff des Raumes zu klären. Die Autoren sprechen von ruraler Lebensweise und Lebensräumen, von räumlichen Praktiken und Landschaftswahrnehmung, Urbanität und Ruralität. Viele Schlagworte, im Kontext erhellend erläutert werden sie nicht. Die Herausgeber verstehen «Landraum» als Thema und Akronym der akademischen Gruppe an der TU München, die seit nunmehr zehn Jahren hierzu forscht. Die Publikation sei als Katalog zu verstehen, der retroaktiv die gemeinsame Suche und Arbeit vergangener Jahre zu bündeln versucht und als Hommage an Prof. Matthias Reichenbach-Klinke, den 2008 früh verstorbenen Inhaber des Lehrstuhls für Planen und Bauen im

ländlichen Raum. Auch so kann man die Publikation betrachten. Dann fällt ihre schöne Gestaltung auf und die grossartigen Luftbilder von Klaus Leidorf – nur die Erwartungen sind dann andere. Sabine Wolf

Der Seeuferweg in Zürich. Eine Spazierlandschaft der Moderne von 1963

Brigitt Sigel und Erik de Jong (Hg.)

88 S., 21 × 30 cm, Klappenbroschur mit integriertem Leporello, 45 farbige und 45 s/w Abb., mit einer englischen Zusammenfassung, Scheidegger & Spiess, Zürich 2010, ISBN 978-3-85881-250-6

In anthos 2/2009 zum Thema G/59 hat Brigitt Sigel den Seeuferweg in einem ausführlichen Beitrag gewürdigt. Es handelt sich bei diesem Weg um ein Schlüsselwerk der Schweizer Landschaftsarchitektur.

Am 25. April 1959 wurde in Zürich die Erste Schweizerische Gartenbauausstellung (G/59) eröffnet, eine Leistungsschau des Verbandes Schweizerischer Gärtnermeister und gleichzeitig ein Manifest der Schweizer Landschaftsarchitektur der Moderne.

Inspiziert vom gestalterischen Konzept des für die G/59 entwickelten Staudengartens entstand 1963 der Seeuferweg Zürichhorn, der eine Tendenz der G/59, nämlich das Pendeln zwischen Naturalismus und Abstraktion, bis heute eindrücklich verkörpert. Eine besondere Faszination gewinnt der Seeuferweg durch Willi Neukoms Plan – eine eindrückliche, fünf Meter lange Bleistiftzeichnung, die der Publikation auf einem 2,5 Meter langen Leporello beiliegt.

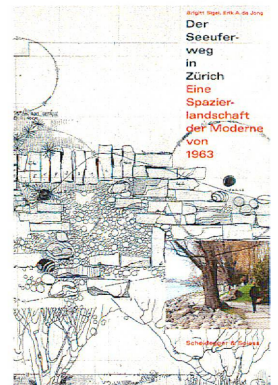
Als Vision zeigt diese Zeichnung Wurzeln, Inspirationen und Botschaften, die dem Seeuferweg seinen besonderen Platz in der schweizerischen und europäischen Landschaftsarchitektur einräumen.

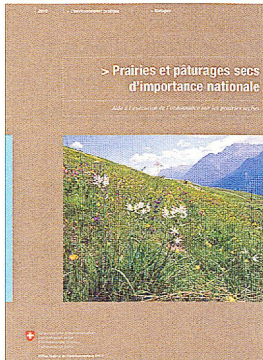
Landschaft und Kunstbauten – Ein persönliches Inventar von Jürg Conzett, fotografiert von Martin Linsi

Jürg Conzett, Martin Linsi

272 S., 30,6 × 20,6 cm, 162 Fotografien, 33 Skizzen und Pläne, Bundesamt für Kultur (Hg.), Zürich 2010, ISBN 978-3-85881-321-3

Auf Vorschlag der Eidgenössischen Kunstkommission BAK wurde Jürg Conzett 2010 eingeladen, den Schweizer Pavillon für die 12. Internationale Architekturausstellung in Venedig zu gestalten. Solch grosse Aufgaben geraten regelmässig zur Gratwanderung und unzählige Ansätze wurden bereits zwischen Anspruch und Möglichkeiten zerrieben. Dem Ingenieur Conzett jedoch gelingt, trotz des eigentlichen Grossanlasses, Ausstellung und Publikation als persönliches Inventar und individuelle Auswahl zu platzieren. Dazu tragen die Fotografien von Martin Linsi ihren Teil bei. Conzetts Interesse richtet sich auf Kunstbauten mit architektonischem Anspruch – Brücken, Stege, Tunnel, Stützmauern –, die Technik und Wirtschaftlichkeit berücksichtigen sowie Benutzer und Betrachter gleichermaßen in ihren Bann ziehen. Die präsentierten Bauwerke sind nicht nur Spitzenleistungen der bautechnischen Machbarkeit, sondern auch der architektonischen Gestaltung, und sie treten – ebenso wie die in dieser anthos-Ausgabe vorgestellte Brücke von Conzett Bronzini Gartmann in Brugg (S. 42–45) – in





einen spannungsvollen Dialog mit der Landschaft. Die ausgewählten Werke stammen von vielen Generationen helvetischer Bauingenieure, darunter die Chibrücke bei Stalden VS von 1545, die 2010 fertig gestellte Valser Dorfbrücke oder der eben erst entworfene Bergwanderweg «Trutg dil Flem» bei Flims, dessen Linienführung den Flembach entlang Konzett mitbestimmte und für den er eine Reihe von Fussgängerbrücken entwarf. Die Publikation erhellt die persönliche Sicht Jürg Konzetts auf Bauten, die für ihn wichtig sind. Die Auswahl der präsentierten Bauten bleibt subjektiv und erhebt keinen Anspruch auf Ausgewogenheit. Die vom Bundesamt für Kultur BAK veröffentlichte Begleitpublikation des Schweizer Beitrags zur 12. Internationalen Architekturausstellung von Venedig 2010 wurde mit dem internationalen Preis DAM Architectural Book Award 2010 in der Sparte «Ingenieursbaukunst» ausgezeichnet.

Sabine Wolf

Stadträume 2010 Strategie für die Gestaltung von Zürichs öffentlichem Raum

Stadt Zürich (Hg.)

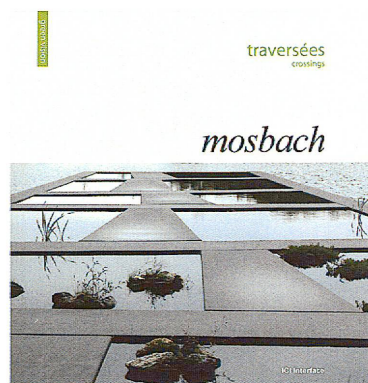
24 S., A4-Broschüre mit Plan, Bezugsquelle: Stadt Zürich, Postfach, 8023, Telefon 044 412 23 01, ted-sekretariat@zuerich.ch

«Öffentlichkeit findet heute nicht mehr im traditionellen öffentlichen Raum statt. Diese Funktionen hätten Medien und Cyberspace übernommen, wird gerne behauptet und der viel beschworene «Rückzug ins Private» beklagt. Ich stelle das Gegenteil fest. Der öffentliche Raum wird als Lebensraum zurückerobert. War der Aussenraum tatsächlich eine Zeit lang in erster Linie Fortbewegungsort, halten sich nun die Menschen immer öfter und länger im Freien auf. Der öffentliche Raum ist wieder vermehrt Begegnungsort, Erholungsraum, Raum für vielfältige Aktivitäten

(...). Die hier formulierte Strategie bietet den beteiligten Ämtern konkrete Umsetzungsinstrumente. Die vorliegende Publikation macht auch klar, dass ein organisationsübergreifendes Handeln zu den besten Ergebnissen führt.» Stadtrat Martin Waser, aus dem Vorwort der Broschüre.

Green vision Collection de monographies de paysagistes

Chaque volume: environ 130 pages couleur, bilingue français-anglais, éditions Ici interface, Paris, dès 2010, www.ici-consultants.com



La maison d'édition Ici interface inaugure une série de sept livres consacrés au travail d'architectes-paysagistes installés en France, parmi lesquels on compte, entre autres, les bureaux de Florence Mercier, Christine et Michel Péna, ou encore le bureau Mosbach. Auto-édition mis en œuvre par des spécialistes profitant d'un bon service de distribution, ces ouvrages font connaître les projets de professionnels au delà des frontières de l'Hexagone. D'une belle facture, richement illustré et documenté, l'existence de ces cahiers répond sans doute au besoin de communication que toute agence cherche à exercer, faute de relais dans la presse spécialisée. Trois prochains livres sont à paraître, atelier Corajoud, Latitude nord, Allain Provost.

Cécile Albana Presset

Prairies et pâturages secs d'importance nationale Aide à l'exécution de l'ordonnance sur les prairies sèches

Michael Dipner-Gerber, Gaby Volkart et al.

84 p., A4, édité par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, Berne 2010, L'environnement pratique no 1017 (gratuit), n° de commande 810.100.087f (verkauf.zivil@bbl.admin.ch).

Publication également disponible en italien et en allemand (Vollzugshilfe zur Verordnung über den Schutz der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung, www.umwelt-schweiz.ch).

Initié en 1994, l'Inventaire des prairies et pâturages secs d'importance nationale (PPS) est désormais réalisé, et l'ordonnance réglant sa mise en œuvre est entrée en vigueur le 1^{er} février 2010.

Pour soutenir les cantons dans la mise en œuvre de cet inventaire, l'OFEV a formulé, d'entente avec l'Office fédéral de l'agriculture OFAG, une aide à l'exécution des mesures de protection et d'entretien. Les prairies et pâturages secs étant en grande majorité issus d'une exploitation agricole extensive, l'OFEV s'est entouré, dans l'élaboration de cette aide à l'exécution, de collaborateurs de l'OFAG ainsi que d'un groupe d'experts représentant les milieux de l'agriculture et de la protection de la nature. L'aide à l'exécution traite ainsi aussi bien les questions liées à l'utilisation des surfaces inventoriées, que celles relatives à leur protection. Elle fournit notamment des informations sur l'inventaire, sur la protection des prairies et pâturages secs, sur les sites prioritaires ainsi que des recommandations d'exploitation ayant pour objectif la conservation de la flore et de la faune de ces milieux spécifiques.

